

**Dienstag**  
**6.**  
**November**

310. Tag des Jahres 2018  
55 Tage bis Jahresende  
Kalenderwoche 45

07:30 Uhr 05:32 Uhr  
16:49 Uhr 16:48 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



**GUTEN MORGEN**

## Eiche Terra

Gerds Bekannte ist auf Haus-suche. Was angesichts des knappen Immobilienangebotes in Hal- gerade in diesen Monaten ein äußerst schwieriges Unterfangen ist. Der Markt an Brauchbarem ist leer gefegt, und bei manchem Objekt fragt man sich, ob der Computer des Verkäufers die Fier- fern des Preises verwechselt hat und zum völlig überzogenen Phantasiepreis hat werden las- sen. Wenn es dann heißt »Traum für Handwerker«, darf man sich den Weg auch mal sparen.

Nach langem Suchen stand jetzt abermals die Besichtigung eines Einfamilienhauses an. Gerds Bekannte streifte von Raum zu Raum, schwärmte und bekam schließlich die Offerte, die erst ein Jahr alte Küche über- nehmen zu können. Sie bat um Bedenkzeit. Abends beim Berat- schlag in der Kneipe platzte es aus ihr heraus: Beigefarbene Kü- chenfronten, dunkelbraune Arbeitsplatte, das gehe gar nicht, »sieht aus wie in den Siebzi- gern«. Ob sie für andere Ideen noch einmal einen Blick in Gerds »schicke neue Küche« werfen dürfe? Aber klar! Tags darauf eine verunsicherte Mine: Ach, sie müsse nochmal über ihre Kü- chenplanung nachdenken. Wa- rum nur, grübelt Gerd? Liegt's an seiner »schicken neuen Küche«? In Beige und Braun übrigens. Hieß beim Küchenbauer aber viel eleganter: Magnolie, Vanille und Eiche Terra. Volker Hagemann

## Einbrecher in Pfadfinder-Hütte

**Ottbergen (WB).** In die Hütte der Pfadfinder Ottbergen, die auf einem abseits gelegenen Grund- stück liegt, sind unbekannte Täter in der Nacht von Mittwoch auf Al- lerheiligen eingedrungen. Offen- bar haben sie dort unerlaubt eine Party veranstaltet. Dabei wurden Inventar sowie ein Gitterfenster beschädigt, außerdem die Tür eines nahegelegenen Geräte- schuppens aufgebrochen. Mehrere Gegenstände wurden auf dem Gelände verteilt. Ob auch etwas gestohlen wurde, ist noch unklar.

## EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und trifft einen älteren Höx- teraner, der sein Rosenbeet in der Rosenstraße liebevoll pflegt. Oft richten Rüpel Schäden an. Gestern steckten Unbekannte Ro- sen ins Beet!? Der Senior war positiv überrascht, hörte... EINER

## SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

**Geschäftsstelle Höxter**  
Westerbachstraße 22, 37671 Höxter  
Telefon 0 52 71 / 97 28 0  
Fax 0 52 71 / 97 28 21

**Lokalredaktion Höxter**  
Westerbachstraße 22, 37671 Höxter  
Marius Thöne 0 52 71 / 97 28 51  
Michael Robrecht 0 52 71 / 97 28 52  
Harald Iding 0 52 71 / 97 28 53  
Isabell Waschkies 0 52 71 / 97 28 54  
Dennis Pape 0 52 71 / 97 28 55  
Alexandra Rührer 0 52 71 / 97 28 56  
**Sekretariat**  
Roswitha Todt 0 52 71 / 97 28 50  
Fax 0 52 71 / 97 28 60  
hoexter@westfalen-blatt.de  
**Lokalsport Höxter**  
Jürgen Drüke 0 52 71 / 97 28 66  
Sylvia Rasche 0 52 71 / 97 28 67  
sport-hoexter@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de



Bischof Anban Damian (mit Kreuz in der Hand) freut sich mit den Ehrengästen über die Visite des ehemaligen Bundespräsidenten Christian Wulff.

Fotos: Harald Iding

# »Kloster lebt Integration«

## Alt-Bundespräsident Christian Wulff besucht Kopten-Bischofsitz in Brenkhausen

■ Von Michael Robrecht

**Höxter/Brenkhausen (WB).** Alt-Bundespräsident Christian Wulff hat gestern das koptische Kloster in Brenkhausen besucht. Er zeigte sich beeindruckt von dem, was die ägyptischen Christen und ihre vielen Unterstützer in 25 Jahren dort geschaffen haben.

Wulff wurde von Landrat Friedhelm Spieker, Bürgermeister Alexander Fischer, Bischof Anba Damian und vielen Vertretern des öf-

fentlichen Lebens, auch aus Brenkhausen, begrüßt. Wulff und Damian wollten bewusst keinen politischen Besuch, jedoch machte der Ex-Präsident bei ein paar Statements eine kleine Ausnahme: Seinen Satz »Der islam gehört zu Deutschland« würde er mit Blick auf die vier oder fünf Millionen Menschen muslimischen Glaubens jederzeit wieder sagen. Im selben Atemzug habe er damals bei dem umstrittenen Satz auch gesagt, dass das Christentum zur Türkei und zur islamischen Welt dazu gehöre. Ihm sei aufgefallen, dass viele Debatten heute sehr hasserfüllt geführt würden.

Beeindruckt habe ihn das Zitat eines israelischen Schriftstellers, der gesagt habe, dass der Terrorismus nur eine Fliege im Porzellanladen sei. Wenn sich diese Fliege aber in einem Ohr eines Stieres, der auch im Laden stehe, einnistet würde, dann würde dieser Stier sofort alles zertrümmern und maximalen Schaden anrichten. Das sei ein treffendes Bild.

Bischof Damian zeigte dem Alt-bundespräsidenten in der Ausstel- lung auch Fotos von den Attenta- ten auf koptische Christen in Ägypten. Das frühere Staatsober- haupt hörte von Verfolgung und Terror gegen die Menschen, die immerhin 20 Prozent der ägypti- schen Bevölkerung stellten.

Bibelmuseum, Kapelle, Küche, Gästezimmer: Wulff, der aus Han- nover ganz präsidial mit schwar- zem Mercedes-Benz angefahren kam, hörte von Bischof Damian, wie sich das Kloster durch viele Ehrenamtliche zu dem entwickelt habe, was es heute sei. Möbel, In- terieur oder zuletzt schöne blaue Stühle aus dem erzbischöflichen Priesterseminar in Paderborn, handwerkliche Hilfe – immer wie- der gebe es helfende Hände und Besucher, die positiv über das geistliche und kulturelle Zentrum im barocken Klosterteil sprechen würden.

Der Präsident hörte auch, dass die Kopten lange als »Fremdkör- per« in Brenkhausen gesehen wurden und sich ihren guten Ruf erarbeiten mussten. Das sei heute anders, auch die gute Kooperation mit Pastor Tobias Spittmann und der katholischen Kirchengemein- de im mittelalterlichen Klosterteil und dem Pastoralverbund. Wulff



Alt-Bundespräsident Christian Wulff ist Schirmherr der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft und ist gestern auch mit der örtlichen MS-Gruppe ins Gespräch gekommen.

sagte, dass so eine Integration sehr wichtig sei für das friedliche Miteinander der Religionen und Glaubensgemeinschaften in Deutschland - in den Städten und auf dem Lande. Das Kloster lebe Integration. Er sei immer beein- druckt von der jahrhundertalten Tradition der Klöster wie Brenkhausen, aber auch dem Welterbe Corvey. »Wenn Steine reden könn- ten«, habe er zuletzt noch seinem Sohn gesagt als sie ein historis- ches Gebäude besucht hätten.

Während des Mittagessens wurde ein TV-Film der Deutschen Welle über das Koptenkloster ge- zeigt. Der Beitrag (auch in youtu- be-Mediathek aufzurufen) wur- de und wird weltweit gezeigt und ist ein sehenswertes Stück, wie auch Ex-Präsident Wulff lobte.

Christian Wulff bekam einige Einladungen, Höxter und Corvey zu besuchen. Er erinnerte sich auch einen Empfang im Porzellan- schloss Fürstenberg, als er einst als Ministerpräsident über die Schönheiten Niedersachsens geredet und auf das westliche Weser- ufer gezeigt habe. Es sei doch ein wenig peinlich gewesen als ihn seine Zuhörer darauf hingewiesen hätten, dass das OWL und der Kreis Höxter sei. »Den Fauxpas werde ich nie vergessen« lachte der Ex-Präsident.

**Video und mehr Fotos im Internet**  
www.westfalen-blatt.de

# Maria Schmidt will nach Göttingen

## Höxters Erste Beigeordnete könnte Schuldezernentin werden – Nachfolge regeln

■ Von Michael Robrecht

**Höxter (WB).** Höxters Erste Beigeordnete Maria Schmidt (52) soll Schuldezernentin in Göttingen werden. Am 16. November könnte sie schon vom Rat Göttingen gewählt werden. Die Stelle wird zum 1. Februar 2019 besetzt.

Maria Schmidt bestätigte dem WESTFALEN-BLATT, dass sie neue Schul-, Jugend- und Personaldezernentin der Stadt Göttingen werden soll. Oberbürgermeister Rolf-Georg Köhler (SPD) wird das dem Rat vorschlagen. Schmidt ist Mitglied bei den Grünen. Die meisten Ratsfraktionen hatten Zustimmung signalisiert, falls es so kommen sollte. Schmidt und zwei weitere männliche Bewerber waren bei der bundesweiten Stellenausschreibung in die engere Auswahl gekommen. Die Stelle muss neu besetzt werden, weil



Maria Schmidt

Dezernent Siegfried Lieske Ende Januar in den Ruhestand geht.

Maria Schmidt (52) ist seit 2014 1. Beigeordnete, Dezernentin und Vertreterin des Bürgermeisters der Stadt Höxter. Sie trug sich seit

längerer Zeit aus diversen Grün- den mit Abwanderungsgedanken (wir berichteten). Sie freue sich sehr auf die neue Stelle, habe am Donnerstag Höxters Fraktionen und den Bürgermeister per mail informiert. In Höxter verantwortete sie auch die Bildungspolitik.

25 Jahre hatte sie vor ihrem Wechsel nach Höxter in der Göttinger Stadtverwaltung gearbeitet, davon elf Jahre als Leiterin des Schulamtes. Es heißt, dass nach der in Göttingen gängigen partei- politischen Proporz-Praxis der Dezernatsposten für Schule, Jugend und Personal den Grünen zustehe. Die Dezernenten der Stadt sind Wahlbeamte. Sie werden vom Rat gewählt. Der OB hat das Vorschlagsrecht.

Für viele in Rat und Verwaltung kam die Nachricht vom beabsich- tigten Weggang der Beigeordne- ten nach vier Jahren Höxter doch

zu diesem Zeitpunkt überra- schend. Bürgermeister Alexander Fischer (SPD) sagte, dass er per E-Mail am Wochenende informiert worden sei. Er wünsche Maria Schmidt alles Gute und bewertet die neue Position als Schritt nach vorn für die 52-Jährige. Er werde sich umgehend mit den Ratspar- teien zusammensetzen, um zu überlegen, wie es mit einer Nach- folge aussehe. Höxter brauche einen 1. Beigeordneten, so Fischer mit Blick auf die vielfältigen Auf- gaben wie Bäderbau, Schulpolitik, LGS und Finanzen. Er sieht im Wechsels im Verwaltungsvor- stand auch eine Chance: Eine neu zusammengesetzte Verwaltungsspitze müsse nach außen ein Team – ohne Konkurrenzkampf – sichtbar werden lassen, das ein gutes Vertrauensverhältnis pflege und auch Eigenverantwortung übernehme.

## Riegel vor: gute Resonanz

**Höxter (WB).** Mit guter Reso- nanz ist die Sicherheitskampagne der Polizei »Riegel vor!« bei der Kreispolizeibehörde in Höxter zu Ende gegangen. Sicherheitsberater Gilbert Schulte von der Polizei Höxter hat zahlreiche Gespräche mit Bürgern führen können, die sich für den Einbruchschutz in ihren vier Wänden interessieren. »Es gab viele Fragen rund um ein sicheres Zuhause, in den meisten Fällen ergaben sich Terminverein- barungen für weitere Gruppen- und Einzelberatungen«, zieht Gil- bert Schulte zufrieden Bilanz. Die Beratung ist neutral und erfolgt kostenlos. Der Kriminalhaupt- kommissar darf auch zuverlässige Handwerksbetriebe der Region empfehlen, die sich in dem Netz- werk »Zuhause Sicher« zusam- mengeschlossen haben. Ziel aller Maßnahmen ist es, möglichen Einbrechern den Zutritt so lange wie möglich zu verwehren. Gilbert Schulte steht weiter unter Telefon 05271/962-1351 bereit.